

Das Fort Knox der Kunst steht in Dielsdorf

DIELSDORF Die Umzugs- und Logistikfirma Welti-Furrer hat in ihrem Neubau in Dielsdorf soeben auch das Hochsicherheitslager für Kunstwerke in Betrieb genommen. Dieses ist strikt abgetrennt vom übrigen Firmenteil mit dem grossen Containerlager und dem Self-Storage-Bereich.

«Fotografieren verboten», lautet die Anweisung von Thomas Aebischer, Geschäftsführer der Kunstlagerabteilung im Welti-Furrer-Neubau im Industriegebiet von Dielsdorf. Absolute Sicherheit und Diskretion hat im landesweit modernsten Hochsicherheitslager für Kunst erste Priorität. Damit macht es dem amerikanischen Goldlager in Fort Knox, dem sprichwörtlich sichersten Ort der Welt, gehörig Konkurrenz.

Biometrische Daten

In den Hochsicherheitsbereich des Welti-Furrer-Komplexes in Dielsdorf gelangt nur, wer dazu berechtigt ist. Die Durchgangsschleusen öffnen sich ausschliesslich mit personalisierten Badges und elektronisch erfasstem Fingerabdruck. Versucht es ein Unberechtigter mit Gewalt, geht umgehend der Alarm los. «Und dann passiert sehr schnell etwas», sagt Geschäftsführer Aebischer mit einem geheimnisvollen Lächeln. Was genau, behält er für sich. Aus Sicherheitsgründen.

Sicherheit wird auch bei der Anlieferung der Kunst grossgeschrieben. Die Zufahrtstore für die Lastwagen bestehen aus massiven Lamellen. Vorgelagert ist ein fingerdickes Gitter und aus dem Boden ragen pro Zufahrt zwei dicke Poller, die in den Boden versenkt werden können. Rammbock-Kriminelle brau-

chen es erst gar nicht zu versuchen, ist die Botschaft. Auch die Anlieferung funktioniert nach dem Schleusenprinzip: Innere Türen und Tore lassen sich nur öffnen, wenn die äusseren geschlossen sind – und umgekehrt.

Wasser und Feuer als Risiko

In den Lagerkammern, die gemäss Aebischer eine Fläche von mehreren Tausend Quadratmetern umfassen, ist alles vorgekehrt, damit die Kunstwerke nicht zu Schaden kommen. «Die grössten Risiken gehen nicht von Einbrechern aus, sondern von Wasser und Feuer», erklärt der Geschäftsführer. Deshalb führt keine einzige Wasserleitung durch die fensterlosen Lagerräume und die Leitungen für die Beleuchtung sind brandsicher eingebaut. Die zugeführte Luft wird gefiltert und der ganze Bereich ist klimatisiert, sodass ständig eine Temperatur von 20 Grad Celsius und eine Luftfeuchtigkeit von 50 Prozent herrscht.

Für den Fall eines Brandes ist eine Gaslöschanlage installiert, die einem Feuer den Sauerstoff entzieht und es so erstickt. Damit können Löschwasserschäden an den pekuniär und kulturell hochwertigen Gegenständen ausgeschlossen werden. Brandgefahr ist auch der Grund, warum Welti-Furrer zum Beispiel keine Oldtimer in seinem Kunstlager aufnimmt, mögen sie noch so wertvoll sein.



Der Welti-Furrer-Neubau an der Biologiestrasse in Dielsdorf weist ein Hochsicherheitslager für Kunstwerke, das landesweit modernste Containerlager der Schweiz und einen ausbaubaren Self-Storage-Bereich auf.

Fotos: Paco Carrascosa

«Moderne Kunst wird immer grösser», sagt Aebischer und zeigt den Lift zu den Kunstkammern. Der Aufzug hat eine Tragkraft von 6 Tonnen und Ausmasse von rund drei auf sechs Meter. Er ist mit «80 Personen» angeschrieben. Da könnte eine ganze Hochzeitsgesellschaft Lift fahren. Wird sie aber nicht, denn der Lift dient einzig dem Transport von Skulpturen und Gemälden,

die manchmal Garagengrösse aufweisen.

Welti-Furrer hängt Bilder auf

Doch wer kauft schon Kunst, um sie in fensterlose Räume in der Dielsdorfer Industrie zu sperren? Die Kunst soll doch das Zuhause verschönern und aufwerten. «Ein grosser Teil unserer Kunden sind Museen und Galerien. Aber auch einige Private sind darunter»,

sagt der Geschäftsführer. Der Grund ist oft Platzmangel oder ein Umzug.

Gerade für Museen bewahrt Welti-Furrer viele Kunstgegenstände vorübergehend auf. Auch oft aus Platzmangel oder etwa weil für eine neue Ausstellung Kunstwerke aus aller Welt eintreffen. «Damit das Museum nicht jeden Tag eine Lieferung entgegennehmen muss, sam-

eln wir die Werke. Wir holen sie am Flughafen ab, erledigen die Zollformalitäten und bringen sie ins Hochsicherheitslager nach Dielsdorf. Ist die Ausstellung komplett, liefern wir alles in sicherer Verpackung ins Museum», erklärt Aebischer. Dabei helfen seine Mitarbeiter sogar bei der Einrichtung der Exposition, etwa beim Aufhängen von Gemälden.

Cyprian Schnoz



Philipp Vassalli, Geschäftsführer bei Welti-Furrer, und Fabio Vaia, Leiter Umzugs- und Lagerlogistik im Containerlager. Der computergesteuerte Kran stapelt die Container wie von Geisterhand geführt.



Die Tore zum Hochsicherheitslager sind mehrfach gesichert. Die massiven Poller entmutigen jeden Rammbockeinbrecher.

Tetris im Containerlager

DIELSDORF Modernes Zügeln erfolgt heutzutage in Containern. Das Handling ist dadurch wesentlich effizienter. In Dielsdorf hat das Umzugs- und Logistikunternehmen Welti-Furrer das modernste Containerlager der Schweiz gebaut.

Auf einem drei Hektaren grossen Grundstück im Dielsdorfer Industriegebiet – das entspricht einer Grösse von vier Fussballfeldern – hat die renommierte Logistik- und Umzugsfirma Welti-Furrer einen neuen Sitz errichtet. Darin untergebracht sind nicht nur das Management und das Hochsicherheitslager für Kunstwerke, sondern auch eine grosse Halle für die Lagerung von Umzugscontainern und ein sogenanntes Self Storage.

Wie Geschäftsführer Philipp Vassalli erklärt, haben rund 100 Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz in Dielsdorf. Der angestammte Firmenstandort an der Pfingstweidstrasse in Zürich ist weiterhin in reduzierter Form in Betrieb.

400 Container in der Halle

Während in Dielsdorf die beiden Bereiche Kunstlager und Self Storage ihren Betrieb erst jetzt aufnehmen, hat das Containerlager seine Bewährungsprobe bereits bestanden. Seit vergangener Oktober werden in der Halle mit ihrer Grundfläche von 90 auf 25 Meter Gebinde in der Grösse von Einzelgaragen zwischengelagert. Bis zu 400 dieser Warenbehälter finden in der Halle Platz. Es ist gemäss Vassalli das grösste und modernste Containerlager der Schweiz.

Das Stapeln der sechs bis zwölf Meter langen und zwei Meter

breiten Container erfolgt vollautomatisch. Computergesteuert befördert ein Kran mit einer Tragfähigkeit von 33 Tonnen jeden Container an den gewünschten Platz in der Halle. Wie beim Computerspiel Tetris, wo es gilt, Klötzchen zu stapeln, platziert der Kran die Gebinde auf- und nebeneinander. Damit die Lastwagen am frühen Morgen speditiv beladen werden können, legt der Kran die gewünschten Stahlbehälter über Nacht schon einmal bereit – und das wie von Geisterhand gesteuert.

Lediglich im Bereich des Auf- und Abladens der Container greift ein Mitarbeiter zur manuellen Fernbedienung des Krans. Dies aus Sicherheitsgründen, weil sich hier Mitarbeiter aufhalten, während die eigentliche Lagerfläche hinter dem Absperrgitter unbemannt ist.

Effizienteres Zügeln

In den Containern ist hauptsächlich Mobiliar gestapelt. Viele Firmen, aber auch Privatpersonen, zum Beispiel wenn sie für längere Zeit ins Ausland gehen, nutzen das Angebot von Welti-Furrer und lassen hier ihre überschüssigen Möbel zwischenlagern. Früher lud die Umzugsfirma die Möbel eins nach dem anderen auf einen Lastwagen und fuhr zum Lager, wo alles Stück für Stück abgeladen und deponiert wurde. Später wurde dann alles wieder aufgeladen und an den neuen Ort gebracht. Jedes Möbelstück musste mehrmals in die Hand genommen werden.

«Mit dem Containersystem geht alles viel effizienter und sicherer. Und kostengünstiger ist es auch noch», sagt Geschäftsführer Vassalli.

Eine der Hauptaktivitäten von Welti-Furrer ist aber weiterhin das Zügeln. Bei 60 Prozent der Zügelaufräge handle es sich um Geschäftsumzüge. Viele Firmen würden dabei grosses Gewicht auf Professionalität und Seriosität der Umzugsfirma legen, erklärt Geschäftsführer Vassalli. «So verlangen etwa Banken, dass wir einen Leumunds- und Strafregisterauszug unserer am Umzug beteiligten Mitarbeiter vorlegen.» Erhält Welti-Furrer einen Auftrag für einen Umzug, so wird das Mobiliar abgeholt, gereinigt und wenn nötig repariert, bevor es zum neuen Standort transportiert und dort eingerichtet wird.

Zwar sind die Kunden des Unternehmens Welti-Furrer vor allem Firmen diverser Grössen, aber auch Spezialtransporte wie etwa der Umzug eines Konzertflügels gehören zur Kernkompetenz der Firma. So lagern zum Beispiel momentan auch die Einzelteile eines ganzen Chalets in Dielsdorf.

Jedem sein Lager

Das dritte Standbein am neuen Unternehmensstandort von Welti-Furrer besteht in der Vermietung von Lagerfläche. Im sogenannten Self-Storage-Bereich haben Kunden die Möglichkeit, Boxen zu mieten für die Einlagerung von persönlichem Material. Die Grössen variieren von 2 bis 30 Quadratmetern Grundfläche.

Zurzeit stehen 52 dieser abschliessbaren Kabinen zur Vermietung bereit. «Wir haben jedoch noch genügend Kapazität, um das Angebot auf insgesamt 160 Kabinen zu erweitern», erklärt Fabio Vaia, Leiter Umzugs- und Lagerlogistik.

Cyprian Schnoz